



Ausgabe 5

Mai/Juni 2017

Dieser Newsletter des KAS-Länderprojekts informiert in regelmäßigen Abständen in deutscher Sprache über aktuelle Geschehnisse im Bereich Politik, Wirtschaft und Kultur in Chile.

IMPRESSUM:

**KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
AUSLANDSBÜRO CHILE**

Enrique Nercasseaux 2381
Casilla 16280
Providencia
Santiago de Chile
Chile

Tel. +56 22 234 20 89 oder
+56 22 233 57 33
Fax +56 22 234 22 10

www.kas.de/chile



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

I. GEMEINSAM GEGEN DEN KLIMAWANDEL



Konrad
Adenauer
Stiftung



SAVE THE DATE: Die Konrad-Adenauer-Stiftung in Chile veranstaltet mit ihrem Regionalprogramm für Klima und Energie (EKLA) zusammen mit weiteren Organisationen vom 13. bis 16. Juni 2017 ihre erste Klimawoche in Santiago de Chile.

Unter dem Motto "Santiago Sustentable (dt.: Nachhaltiges Santiago) - Gemeinsam gegen den Klimawandel" treffen Jugendliche, Wissenschaftler, Künstler, junge Unternehmer, Schüler und politische Entscheidungsträger aufeinander, um sich über die lokalen und globalen Implikationen des Klimawandels auszutauschen. Ebenso sollen unterschiedliche Konzepte der Nachhaltigkeit sowie aktive Handlungsmöglichkeiten zur Mitigation und Anpassung vorgestellt werden.

Die Klimawoche besteht aus zwei wesentlichen Bestandteilen: Vormittags finden interaktive Workshops für Schüler statt und am Nachmittag treffen politische Entscheidungsträger, Unternehmer, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Start Ups in Konferenzen zusammen, um ein breites Publikum über ihre Projekte, Ideen und Initiativen zu informieren.

In den Workshops können Schüler - beispielsweise mit Pablo Portal, Profes-

sor der Bildungseinrichtung „Enrique Guzmán y Valle“ - aus verschiedensten Materialien einen Nebelfänger konstruieren. Die Idee dieser Konstruktion, welche bereits in der Praxis angewandt wird, ist die Gewinnung und Generierung von Wasser in regenarmen Regionen.

Auch können die teilnehmenden Schüler mit der Nichtregierungsorganisation Actemos einen Einblick in eine nachhaltige Ernährung gewinnen und erhalten im Rahmen des Workshops die Möglichkeit, selbst Lebensmittel herzustellen. Insgesamt finden während der Klimawoche zehn Workshops zu verschiedenen Themen rund um den Klimawandel und einer bewussten Lebenshaltung statt.

Themenfelder wie Klimawandel, nachhaltige Ernährung, Energieversorgung der Zukunft, nachhaltige Kommunen, grüne Innovationen, Smart Cities oder nachhaltiger Transport werden in Diskussionsrunden, Panels und Präsentationen in den Nachmittagsstunden näher erläutert. Das Publikum hat im Anschluss Gelegenheit, Fragen an die einzelnen nationalen und internationalen Referenten zu stellen.

Parallel zum Programm findet eine Messe mit dem Titel „feria verde y expo construcción sustentable“ statt. Ein großer Teil der an der Klimawoche teilnehmenden NGOs, Ministerien, Institutionen und Kommunen werden auch dort präsent sein. Zudem wird die Messe mit Ausstellungen der deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und des Goethe-Instituts bereichert.



Ausgabe 5

Mai/Juni 2017

SEITE 2 VON 4

II. SMOG-ALARM IN SANTIAGO DE CHILE



<http://www.cooperativa.cl/noticias/pais/medioambiente/contaminacion/intendencia-decreto-alerta-ambiental-para-este-sabado-en-santiago/2017-05-26/200429.html>

Im vergangenen Monat wurden in Santiago de Chile aufgrund von starker Luftverschmutzung die ersten Feinstaubwarnungen des Jahres 2017 ausgesprochen. Am 27., 28. und am 31. Mai wurden in Folge der schlechten Umweltbedingungen durch die Intendencia Metropolitana Restriktionen verabschiedet.

Danach dürfen in der Provinz Santiago sowie den Kommunen Puente Alto und San Bernardo zwischen 7.30 und 21.00 Uhr nur Fahrzeuge mit grüner Umweltplakette fahren. Außerdem wurde die Verbrennung von landwirtschaftlichen Abfällen sowie die Nutzung jeglicher Holzöfen strengstens untersagt. Weiter wurde den Einwohnern angeraten, auf sportliche Aktivitäten im Freien zu verzichten. Dem Bildungsministerium wurde auch gestattet, Sportstunden im Freien offiziell abzusagen. Ziele dieser Maßnahmen sind es, die schlechte Luftqualität zu verbessern und die Gesundheit der Einwohner der betroffenen Regionen zu schützen.

Santiago de Chile hat trotz der Verabschiedung zahlreicher Umweltschutzgesetze immer häufiger mit einer starken Luftverschmutzung zu kämpfen. Nach Angaben der Weltgesundheitsor-

ganisation (WHO) gehört Santiago zu den Städten mit der schlechtesten Luftqualität der Welt. Verursacher sind neben den zahlreichen Industrieanlagen und Kraftwerken auch der Verkehr und die privaten Haushalte. Zudem werden diese Faktoren durch die Kessellage Santiagos verstärkt. Santiago wird im Westen durch das Küstengebirge, im Osten durch die Anden und im Norden und Süden ebenfalls durch zahlreiche Hügel eingegrenzt, weshalb die Windzirkulation behindert wird. Vor allem in den Wintermonaten (Juni – September) verschärft sich diese Situation nochmals.

Um die Bürger besser in die von der Intendencia Metropolitana verabschiedeten Maßnahmen integrieren zu können, wurde die App „Aire Santiago“ entwickelt. Mit Hilfe dieser App werden individuelle Mitteilungen an die App-Nutzer gemäß der Nummer ihrer Umweltplakette zugestellt. Ein weiteres Ziel der App ist beispielsweise auch eine bessere Informationsübertragung. Laut Claudio Orrego, Intendente der Región Metropolitana, wird mittels der App „die Informationsqualität verbessert, womit indirekt auch die Ausrede des Nichtwissens entkräftet wird“.

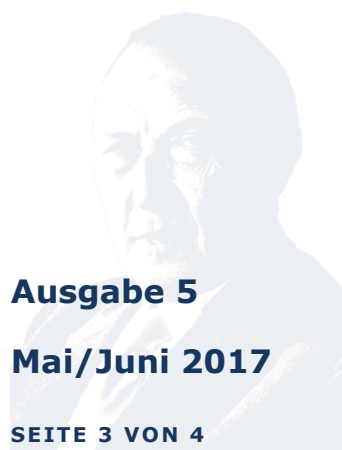
III. DIE LETZTE „REDE AN DIE NATION“



<http://www.latercera.com/noticia/la-araucania-bachelet-anunciara-bateria-medidas-despues-cuenta-publica/>

Am 1. Juni hielt die Präsidentin der Republik Chile, Michelle Bachelet, ihre achte Rede an die Nation vor dem





Ausgabe 5

Mai/Juni 2017

SEITE 3 VON 4

Kongress. Seit Ihrer letzten Rede an die Nation im vergangenen Jahr ist es ihr gelungen 58% der 37 gegebenen Versprechen einzulösen. Das besondere an dieser, ihrer letzten Rede ist, dass sie zum ersten Mal seit 92 Jahren nicht am 21. Mai, sondern am 1. Juni gehalten wurde. Durch die Verschiebung des Termins wurde eine alte republikanische Tradition wieder aufgenommen. Gemäß der politischen Verfassung der Republik Chile von 1833, welche bis 1925 gültig war, wird die Rede an die Nation nun wieder am 1. Juni gehalten.

Zu Beginn ihrer mehr als zweistündigen Rede hob Bachelet die Reformerfolge ihrer Regierung hervor. Ihre Bemühungen zielen vor allem auf eine Verbesserung der Chancengleichheit ab und sollen eine echte und nachhaltige Entwicklung Chiles gewährleisten. Dies sei jedoch keine leichte Aufgabe und vier Jahre Regierungszeit reichten nicht aus, um die historischen Fehler vorangegangener Regierungen zu korrigieren.

Ein wesentlicher Teil dieser Rede bestand in der Rekapitulation der wirtschaftlichen Situation Chiles. Sie hob vor allem die staatliche Fiskalpolitik hervor, welche maßgeblich auf Stabilität ausgerichtet ist und lobte den Abbau der Staatsverschuldung, welcher sich jährlich auf 0,25% des chilenischen BIP beläuft. Ein zentrales Problem ist nach wie vor die Verabschiedung des geplanten Fischereigesetzes. „Wir brauchen ein modernes Fischereigesetz, welches die Interessen aller Chilenen gleichermaßen berücksichtigt“. Das zentrale Interesse ihrer verbleibenden Amtszeit werde daher, die

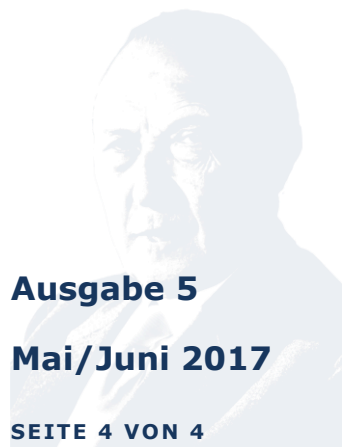
Durchsetzung eines eben solchen Gesetzes darstellen. Unterstützung für dieses Vorhaben erhielt Bachelet von den Abgeordneten der Provinzen Chiloé und Palena. Des Weiteren sprach sie sich für eine verstärkte Einstellung von Frauen, Jungen Arbeitern und Personen mit Behinderung aus. Letztere dürfte nicht mehr wie zuvor üblich ein Gehalt unterhalb des Mindestlohns ausgezahlt bekommen. Zudem versprach sie, den Mindestlohn im kommenden Januar auf 276.000 Pesos anzuheben.

Einen zweiten wesentlichen Teil ihrer Rede widmete sie dem Thema „Umweltschutz“. In diesem Zusammenhang lobte sie den Wandel der Wirtschaft hin zu mehr sauberer und nachhaltiger Energie und verwies dabei auf den Ausbau der solaren Energiegewinnung im Norden der Republik.

Außerdem gab sie bekannt, einen Ausschuss, bestehend aus Experten und Repräsentanten aller Regionen Chiles, einberufen zu wollen. Die Aufgabe jenes Ausschusses soll in der Erarbeitung konkreter Vorschläge zur Reduktion von CO₂-Emissionen bestehen. Außerdem sollen präventive Maßnahmen zum Schutz von Regionen, die im besonderen Maße vom Klimawandel betroffen sind, gefunden werden. Sie erinnerte dabei an die katastrophalen Waldbrände vor einigen Monaten und merkte an, dass wir Naturkatastrophen zwar nicht vorhersagen, uns aber sehr wohl auf sie vorbereiten könnten.

Sie schloss ihre Rede mit einer persönlichen Reflexion: „Diese Legislaturperiode war geprägt von Versprechen und Anstrengungen, von Lernprozessen und Schmerz, aber auch von viel Freu-





Ausgabe 5

Mai/Juni 2017

SEITE 4 VON 4

de. Für mich war Ausdruck meiner Liebe für Chile“.

Die Reaktionen auf die Rede der Nation sind gespalten. Auf der einen Seite wird ihr von Sergio Gahona vorgeworfen die Rede für ihre individuellen politischen Ziele instrumentalisiert zu haben. Auf der anderen Seite erhält sie uneingeschränktes Lob von Raul Saldívar für ihre Ausgewogene Rede, welche eindrucksvoll die Fortschritte auf verschiedenen Politikfeldern darstelle, welche von zentralem Interesse für die Regierung waren.

IV. FRÜHZEITIGE ERÖFFNUNG DER SKISAISON



<https://www.cronista.com/negocios/Lejos-de-las-pautas-de-inflacion-este-invierno-esquiar-costara-hasta-un-38-mas>

Aufgrund eines vorzeitigen Wintereinbruchs wurden am 19. Mai die ersten Skigebiete in der Nähe Santiagos eröffnet. Bereits 20 Tage vor dem offiziellen Saisonstart liegen ideale Schneebedingungen vor.

Skisportler und Touristen können sich daher jetzt schon freuen, die Skigebiete in Chile zu nutzen bzw. kennenzulernen. Allerdings muss man aufgrund der diesjährig erwarteten Inflation mit gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Preisen rechnen.

